

BI gegen die Raststätte Elbmarsch e.V.



Heute



Künftig?



www.kein-rastplatz-im-moor.de



Seit 11 Jahren kämpfen wir gegen die geplante Mega- Tank- und Rastanlage „Elbmarsch“. Diese darf nicht hier in Meckelfeld und Klein Moor gebaut werden!

Für die Raststätte spricht:

Wir meinen dazu:

Lkw-Fahrer benötigen weitere Rastplätze	<i>Das sehen wir auch. Die Bedarfsberechnung muss an die klima- und verkehrspolitischen Änderungen angepasst werden.</i>
Die Lage der Raststätte zum Hamburger Hafen ist hier in Meckelfeld günstig.	<i>Unsere fünf Alternativen erfordern nicht derart aufwändige Gründungsarbeiten auf Torf- und Moorböden.</i>
Güter und Container müssen schnell aus dem Hamburger Hafen transportiert werden.	<i>Wir fordern zuverlässigere und besser ausgebaute Möglichkeiten, Güter und Container per Bahn zu transportieren. Der Bedarf an Lkw-Rastplätzen muss angesichts des stagnierenden bzw. zurückgehenden Güter- und Containerumschlags im Hamburger Hafen neu ermittelt werden.</i>
Bewirtschaftete Rastplätze dürfen maximal 50-60 km voneinander entfernt liegen.	<i>Diese Vorschrift stammt aus dem letzten Jahrhundert, als die Reichweite der Lkws und Pkws noch nicht den heutigen Stand hatte. Außerdem schreitet das autonome Fahren voran.</i>
Privat bewirtschaftete Autohöfe werden nicht mitgezählt.	<i>Die Lkw-Rastplätze auf Autohöfen müssen bei der Bedarfsberechnung berücksichtigt werden.</i>
Die Planfeststellungsunterlagen regeln den Schutz der Menschen und den Ausgleich für Natur und Artenvielfalt.	<i>Wir zweifeln den ausreichenden Schutz der Menschen und einen ausreichenden Ausgleich für Natur und Artenvielfalt an, zumal die Ausgleichsflächen mehrere Kilometer entfernt vom Eingriffsort liegen sollen.</i>
Eine Autobahnraststätte schafft zusätzliche Arbeitsplätze und Steuereinnahmen für die Gemeinde.	<i>Es werden wenige Teilzeitarbeitsplätze der unteren Gehaltsgruppen im Tankstellen-, Motel- und Gastronomie-</i>

	<i>bereich geschaffen. Steuern werden an den Sitz der Betreibergesellschaft abgeführt, nicht aber an Seevetal.</i>
Mit der Raststätte kann man bei Meckelfeld eine Anschlussstelle an die A1 schaffen.	<i>Eine Raststätte schließt für immer einen Autobahnanschluss aus!</i>

**Müssen wir uns das gefallen lassen?
Können wir das vor unseren Kindern und Enkeln
noch verantworten?**

NEIN!

Wir Meckelfelder und Moorer sind heute schon gebeutelt von Autobahn- und Eisenbahnlinien und den täglichen Durchgangsverkehren auf unseren Straßen wie der Glüsinger-, Rönneburger-, Bgm-Heitmann- und Höpenstraße, dem Friesenweg und dem Großmoordamm! Seevetal hat bereits genügend Opfer zugunsten der Allgemeinheit und der Metropolregion gebracht (Eisenbahnen, Autobahnen, Kiesabbau, Mülldeponien, Autobahnrastplätze)!

Hamburg weigert sich dagegen seit vielen Jahren, das Problem des Hafenversorgungsverkehrs auf eigenem Stadtgebiet zu lösen. Mit der brachliegenden Fläche Neuland 23 (einer unserer Alternativvorschläge) wäre es möglich. Doch es ist bequemer und kostet nichts, das Problem über die Landesgrenze nach Niedersachsen zu verschieben.

Wie ist der aktuelle Sachstand?

Angesichts der **Klimaerhitzung** und des fortschreitenden Artenschwundes ist es nicht zu rechtfertigen, dass ausgerechnet Niedermoorböden mit mächtigen Torfschichten und den darauf lebenden Arten ausgekoffert oder überdeckt werden.

Unterstützen Sie uns!

**Ihre Bürgerinitiative gegen die
Raststätte Elbmarsch e.V.**

www.kein-rastplatz-im-moor.de

